

Statistischer Monatsbericht für Juli 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

28.08.13 | M427

Die Organisation der Landtags-/Bezirkswahl und der Bundestagswahl 2013 - ein Blick hinter die Kulissen

Der Wahlherbst 2013

Am 15. September finden in Bayern die Landtags- und Bezirkswahlen gemeinsam mit fünf Volksentscheiden statt. Nur eine Woche später sind die wahlberechtigten Nürnberginnen und Nürnberger bei der Bundestagswahl am 22. September erneut zum Urnengang aufgerufen. Das Amt für Stadtforschung und Statistik veröffentlicht vor und nach den Wahlen einige Standardpublikationen wie das Vorwahlheft, das sog. „Nachtheft“ mit den vorläufigen Ergebnissen vom Wahlabend und das Ergebnisheft mit den amtlichen Abstimmungs-/Wahlergebnissen in den Stimm-/Wahlbezirken unterschieden nach den vier Stimm- und den zwei Wahlkreisen für Nürnberg.

Während diese Veröffentlichungen alle Facetten der Wahlstatistik beleuchten, werden Fragen der Wahlorganisation eher am Rande gestreift. Die Öffentlichkeit wird vom Nürnberger Wahlleiter selbst-

verständlich frühzeitig und umfassend an bestimmten Terminen über z.B. den Versand der Wahlbenachrichtigungskarten informiert. Der „Blick hinter die Kulissen“ bleibt den meisten Außenstehenden hingegen verwehrt und beschränkt sich in der Regel auf die am Wahltag von 8 bis 18 Uhr geöffneten Wahllokale.

Das Wahlamt der Stadt Nürnberg

In Wahlzeiten übernimmt das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth die Aufgaben des Wahlamts für Nürnberg und ist somit für die fristgerechte Organisation und korrekte Durchführung aller Wahlen und Abstimmungen im Stadtgebiet verantwortlich. Aus dieser Rolle heraus wird im Folgenden über den grundlegenden Ablauf der im Herbst anstehenden Abstimmungen bzw. Wahlen berichtet und zugleich dargestellt, wieviel Personal und welche Mengen an Material zum Einsatz kommen.

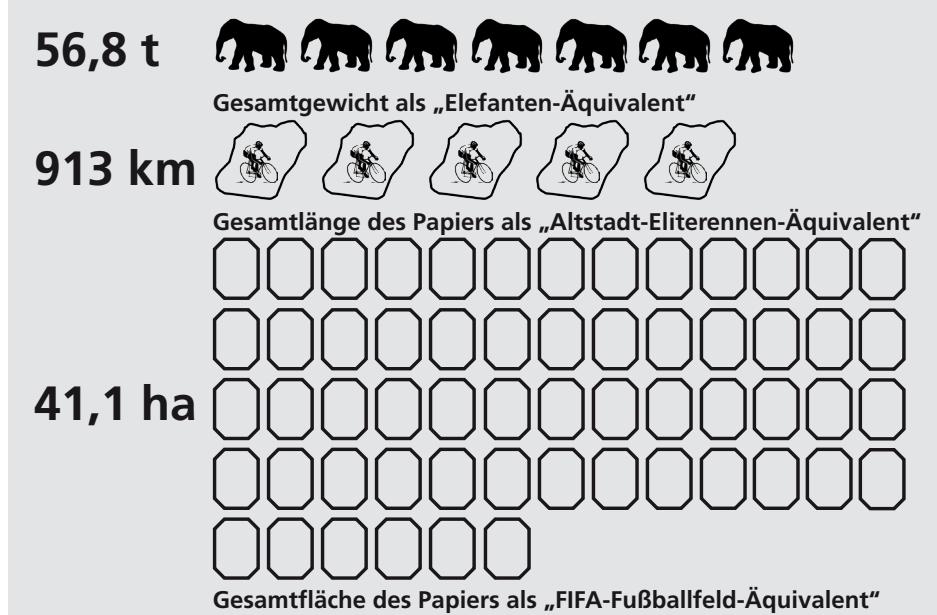
Der Personalaufwand

Bereits weit vor dem eigentlichen Wahltermin sind die knapp 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wahlamts mit den ersten zentralen Fragen der Wahlorganisation beschäftigt:

- der Zuschnitt der Stimm-/Wahlbezirke muss überprüft und ggf. an die tatsächliche Entwicklung der Stimm-/Wahlberechtigten angepasst werden,
- die 366 Wahllokale für die Urnenwahl müssen organisiert werden (besonders schwierig ist es, wenn ganze Schulgebäude wegen Sanierung auszufallen drohen), und
- die ca. 3 500 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und -helfer müssen aktiviert und eingeteilt werden.

Für die Wahlvorstandseinteilung verstärkt sich das Wahlamt mit Personal aus der Stadtverwaltung, welches für die anstehenden Abstimmungen und Wahlen im Wahlamt Platz findet. Dabei werden nicht nur Wahlvorstände - bestehend aus Wahlvorstehern und Schriftführern und deren Stellvertretern sowie drei Beisitzern (vier bei der Landtagswahl) - für die Urnenwahl gebildet. Zur Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen werden darüber hinaus 73 Briefwahlbezirke gebildet, so dass vom Wahlamt in jeden der somit 439 Stimm-/Wahlbezirke ein Wahlvorstand berufen werden muss. Alle ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer werden vom Wahlamt in den Wochen vor der Wahl in der Meistersingerhalle umfassend geschult.

Abb. 1: Materialstatistik für die Landtags-/Bezirkswahl 2013



Die Organisation der Briefwahl und damit verbunden auch der Versand der Wahlbenachrichtigungskarten wird von einem weiteren Team von bis zu 50 Personen durchgeführt. Parallel dazu müssen auch bereits deutlich vor dem Wahltermin Vorbereitungen zur Ausstattung der 366 Wahllokale mit allem erforderlichen Material (u.a. Wahlurnen, Stimmzettel, Informationsmaterial) getroffen werden. Ein drittes Team ist somit im sog. Wahl Lager aktiv damit einige Tage vor der Wahl mit LKWs die Wahllokale ausgestattet werden können (und nach den Wahlen auch wieder alles Material abgeholt und sicher eingelagert werden kann).

In der Wahlnacht selbst werden zur Annahme der ersten Ergebnisse (Schnellmeldung) im Einwohneramt etwa 50 Personen und zur Ergebnisfeststellung im Wahlamt etwa 50 Personen eingesetzt sein. Dazu gehört auch Personal, welches noch in der Wahlnacht die Ergebnisse in den sog. repräsentativen Stimm-/Wahlbezirken auszählt und erfasst. Ein kleines Redaktionsteam aus vier Personen erstellt dann aus den diversen Wahlergebnissen das etwa 30-seitige „Nachheft“, welches der Öffentlichkeit und der Presse am Montag Vormittag zur Verfügung steht.

Der große Personalaufwand städtischer Mitarbeiter liegt im Wesentlichen in der dienstlichen Verschwiegenheit und der unparteiischen Wahrnehmung der Aufgaben begründet. Ohne die Mitarbeit der anderen Dienststellen der Stadt wäre keine Wahl durchführbar - sei es die Unterstützung durch aus den Dienststellen abgeordnetes Personal, sei es die Wahlvorstands-Tätigkeit städt-

Tab. 1: Materialstatistik der Landtags-/Bezirkswahl inkl. Volksentscheide am 15. September 2013

Materialart	Format in ha	Gewicht in t	Länge in km	Breite in km
Aufkleber	0,02	0,06	1,92	2,09
Bestätigungen und Erklärungen	0,03	0,02	1,52	1,4
Briefwahlmaterial	2,41	3,27	122,73	86,66
Büromaterial	-	0,05	-	-
Dokumentation	0,7	0,56	16,74	11,83
Stimmzettel (ohne Volksentscheid)	34,49	21,52	566,5	1 085,53
Urnen und Wahlzellen	-	20,64	-	-
Verpackung	0,92	1,45	79,49	39,84
Verzeichnisse	0,16	0,13	7,78	5,5
Vorschriften	0,26	5,66	14,02	9,89
Wahlbenachrichtigung	2,15	3,44	102,17	72,24
Gesamtergebnis	41,13	56,79	912,87	1 314,99

tischer Kolleginnen und Kollegen, oder sei es die Übernahme von Aufgaben, die das Wahlamt nicht erledigen kann.

Der Materialaufwand

Der Stimmzettel und die Wahlbenachrichtigungskarte sind meist die einzigen Unterlagen, die von Wählerinnen und Wählern auch tatsächlich in die Hand genommen werden. Vielleicht werden auch noch die gelben Wahlurnen, die Wahlbekanntmachungen sowie das Wählerverzeichnis im Wahllokal wahrgenommen. Für die Landtagswahl 2013 wurde erstmals eine umfassende Auswertung des verwendeten Materials vorgenommen. Angefangen beim Büromaterial in den Wahllokalen bis hin zu den Stimmzetteln wurden akribisch Maße und Gewichte erfasst und in vertrautere Äquivalente umgerechnet (siehe Abb. 1). Bei der Bundestagswahl eine Woche später wird sich der Materialaufwand reduzieren, da es sich - im Gegensatz zum Wahltag am 15. September mit drei Wahlen bzw. - Abstimmungen - nur um eine Wahlart handelt.

Teilt man das Material in Kate-

gorien ein, dann zeigen sich in der Tat erstaunliche Dimensionen (siehe Tab. 1). Den größten Anteil an der Gesamtfläche aller Papierunterlagen steuern mit 84 % erwartungsgemäß die rund 1,7 Mio. Stimmzettel bei (je zwei große und kleine Stimmzettel für Landtags- und Bezirkswahl). Das Gewicht der Stimmzettel ist dabei fast genauso groß wie das Gesamtgewicht der leeren Wahlurnen und -zellen. Allein die Vorschriften (u.a. Gesetze, Wahlanweisungen, Wahlbekanntmachungen), die in jedem Wahllokal hinterlegt werden haben ein Gewicht von 5,6 Tonnen. Kaum vorstellbare Ausmaße nimmt die Gesamtlänge und -breite aller Papierunterlagen ein: allein der Länge nach aufgereiht ergibt das Material die Strecke Nürnberg-Berlin und zurück.

Es bleibt also jedes Mal ein organisatorisches und logistisches Meisterstück aller Beteiligten, für den reibungslosen Ablauf der Wahlen hinter den Kulissen zu sorgen. Dies gilt im Herbst 2013 mit der unmittelbaren Nähe der zwei Wahltermine mehr als zuvor.

